

## TERMINE

### Frauen

#### Gottesdienst zum Mechthild-Gedenktag

**Magdeburg.** Am Vorabend des Festes der Aufnahme Mariens in den Himmel findet am 14. August in Magdeburg der Ökumenische Frauengottesdienst zum Mechthild-Gedenktag statt. Die Wortgottesfeier steht unter dem Thema: „Giersch der Widerständige – Giersch der Leidenschaftliche“. Mit der Kollekte soll die Stiftung „Netzwerk Leben“ unterstützt werden. Beginn ist 18 Uhr in der Wallonerkirche, Neustädter Strasse 6. Anschließend ist Beisammensein in den Gemeinderäumen von St. Petri, Neustädter Strasse 4.

#### Sommer-Nachmittag

**Erfurt.** Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) lädt für den 18. August – 14 bis 17 Uhr – zu einem Frauen-Sommer-Nachmittag in St. Bonifatius Leinefelde ein. Der Frauen-Sommer-Nachmittag greift bewährte Elemente mit Gottesdienst, Musik und Tanz auf. Die Frauen sind herzlich eingeladen, auch ihre Töchter, Enkelinnen oder Nachbarinnen mitzubringen. Nach dem Gottesdienst ist Zeit zur Begegnung auf dem Pfarrhof – Essen und Trinken bitte mitbringen. Zudem wird Tanz auf dem Innenhof mit Mechthild Haasler aus Erfurt angeboten.

### Christlich leben

#### Festhochamt zu Mariä Himmelfahrt

**Reifenstein.** Ein Festhochamt zu Mariä Himmelfahrt mit Altbischof Joachim Wanke findet am 15. August in der Klosterkirche Reifenstein bei Kleinbartloff im Eichsfeld statt. Beginn ist um 19 Uhr.

#### Andacht am Marienbildstock

**Grimmenthal.** Am 19. August findet am Marienbildstock in Grimmenthal bei Meiningen eine Andacht mit Kräutersegnung, anlässlich Mariä Himmelfahrt statt. Die Andacht hält Pater Stanley aus Meiningen. Beginn ist um 14 Uhr. Anschließend Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Der Bildstock befindet sich am Ortsausgang in Richtung Suhl.

#### Filmexerziten

**Friedrichroda.** Unter dem Motto „Entdeckungsreisen“ finden vom 3. bis 7. Oktober im Schönstattzentrum Haus Rosengart in Friedrichroda Filmexerziten statt. Die Begleitung hat Wolfgang Zecher aus Würzburg, er ist als Pastoralreferent, Exerzitenbegleiter und Bibliodramaleiter tätig. Anmeldung unter 0 36 23 / 33 42 60, rosenkart@schoenstatt-friedrichroda.de

### Gesellschaft

#### Bedingungsloses Grundeinkommen

**Erfurt.** Die Evangelische Akademie Thüringen lädt für den 3. September zu einem Tag zum Thema „Das Bedingungslose Grundeinkommen – Ein radikales Konzept kontrovers diskutiert“ ins Augustinerkloster ein. Die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens erlebt gegenwärtig neue Aufmerksamkeit. Der Tag beginnt um 13.30 Uhr. Anmeldung: 03 62 02 / 98 411, E-Mail kaestner@ev-akademie-thueringen.de

## NACHRUF

### Vielfältig engagiert

Mit 74 Jahren ist in Plauen Edith Giebson gestorben. In einem von Ordinariatsrat Thomas Kriesel unterzeichneten Nachruf des Bistums heißt es unter anderem:

Edith Giebson, die aus Magdeburg stammte, war von 1993 bis 2006 im Bischöflichen Ordinariat Magdeburg tätig. Zunächst arbeitete sie im Referat Weltkirche des Seelsorgeamtes. Viele Jahre engagierte sie sich am Runden Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit. Mit Rat Gerhard Nachtwei baute sie einen Bürgerservice auf, über den Mosambikaner, die zur Ausbildung in die DDR gekommen und mit der Wende in Magdeburg gestrandet waren, eine Beschäftigung als ABM-Kraft fanden.

Edith Giebson unterstützte auch die 1992 von Bischof Leo Nowak gegründeten Partnerschaftsaktion Ost. Dabei kam ihr ihr Slawistikstudium zugute. Sie baute zum Beispiel in Tutajew eine Armenküche auf und leitete später ab 2004 zwei Jahre die Partnerschaftsaktion Ost. Über viele Jahre war sie zudem Geschäftsführerin des Katholikenrates des Bistums.

Edith Giebson starb in einer Pflegeeinrichtung in Plauen. Aufgrund schwerer Krankheit hatte sie ihr Sohn in seine Nähe geholt.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung soll am 20. August auf dem Salbker Friedhof in Magdeburg stattfinden. Die Uhrzeit ist noch nicht bekannt.



➤ Am Ende des Wallfahrtsgottesdienstes auf dem Kapellenberg auf Gut Glüsig. Nach der Eucharistiefeier war Zeit zum Gebet in der mittelalterlichen St.-Annen-Kapelle, zur Begegnung und zum gemeinsamen Essen. Für die Kinder gab es ein Bastelangebot. | Foto: Eckhard Pohl

# „Heiliger von Nebenan“ sein

**Rund 400 Christen kamen zur St.-Anna-Wallfahrt auf Gut Glüsig. Pfarrer Winfried Runge ermutigte die Teilnehmer, sich im Alltag um das Wohl ihrer Mitmenschen zu sorgen und so ihrer Berufung zur Heiligkeit zu entsprechen.**

VON ECKHARD POHL

„Ich bin bei dieser Wallfahrt dabei, seit ich laufen kann“, sagt lachend Christian Hahn. Gemeinsam mit zwei jungen Familien und weiteren Christen, insgesamt 28 Personen, hat der 36-Jährige an diesem Morgen den sechs Kilometer langen Weg von der alten Klosterkirche in Groß Ammensleben zum Kapellenberg von Gut Glüsig zu Fuß zurückgelegt. „Die St.-Anna-Wallfahrt hat Tradition“, sagt Hahn. „Man trifft sich, es ist schön, den Gottesdienst mal draußen zu feiern.“ Aus Alt-Haldensleben waren zudem mit Pfar-

rer Winfried Runge 15 Pilger zu Fuß gekommen.

„Freut euch und jubelt. Berufen zur Heiligkeit – heute“ war der Wallfahrtstag am 5. August überschrieben. Der Wunsch, heilig zu werden, sei „heute vielen von uns abhanden gekommen“, sagte der Haldenslebener Pfarrer Runge in seiner Predigt. Mancher fühle sich überfordert, für andere gelte einfach, das Leben, wo immer möglich, zu genießen. Dabei zeige die Erfahrung, dass der Mensch „lebenslang aufgerufen ist, zu reifen“. Es komme darauf an, die Aufgaben zu meistern, in die der einzelne von Gott gestellt

ist. Papst Franziskus spreche in seinem lesenswerten Schreiben über die Berufung zur Heiligkeit „Gaudete et exultate“ von den „Heiligen von Nebenan“, also der Familienmutter, dem Arbeiter, der alten Ordensfrau, die das ihrige – so gut sie können – tun.

#### Neue Eigentümer von Gut Glüsig bei Wallfahrt

An der Wallfahrt nahm auch Familie Ostmeier, die den Bio-Hof Gut Glüsig von der Caritas übernommen hat, teil. (TAG DES HERRN berichtete.) Senior Hubert Ostmeier schilderte kurz seine auch

religiösen Motive, den Erhalt des Gutes mit seiner alten Wallfahrtstradition zu sichern. „Dieser Ort lebt nur weiter, wenn jeder von ihnen glaubt“, rief der aus dem Münsterland stammende Ostmeier den Wallfahrern zu. „Ich hoffe, dass dieser Ort noch ganz lange ein Ort des Glaubens bleibt.“ Sein Sohn und Chef Emmanuel Ostmeier führte nach dem Gottesdienst Interessierte über den Öko-Hof.

Ina und Ralf Staufenbiel waren mit ihren zwei Kindern aus Haldensleben zu Wallfahrt gekommen. Und Anton Fiedler (72), sein Bruder Rudolf mit Frau Giesela hatten sich wieder aus Calvörde auf den Weg gemacht. Er wünsche sich, „dass Bischof Gerhard Feige mal zur Anna-Wallfahrt kommt und der Bio-Hof nun in guten Händen ist“, so Fiedler.

# Besinnung mit Meister Eckhart

**Texte und Ideen von Meister Eckhart stehen im Mittelpunkt eines Besinnungstages im Erfurter Predigerkloster. Er wird geleitet von der evangelischen Theologin Renate Morawietz.**

Jährlich findet im Erfurter Predigerkloster ein Meister-Eckhart-Besinnungstag statt. Dabei gibt es alle zwei Stunden einen Impuls aus den Texten Eckharts. Die übrige Zeit verbringen die Teilnehmer im Schweigen.

„Meister Eckhart hat zwar um 1300 gelebt, er kann aber heute noch ansprechen. So können seine Texte Mut geben, sich auf Gott einzulassen, der gleichzeitig ein unsagbares Geheimnis und über alles erhaben ist, und trotzdem im Innersten des Menschen wohnt und in allem zu finden ist“, betont die katholische Theologin Renate Morawietz, die den Tag leitet. Meister Eckhart war Dominikaner, ist in Erfurt ins Kloster eingetreten, war dort später Prior und Provinzial. Eckhart hat Freude am Denken. Er lehrt sowohl an der Universität in Paris und hält Predigten für das Volk, für Dominikanerinnen und Beginen. Er nimmt die Themen auf, die in der Luft liegen, sowohl in der religiösen Laienbewegung als auch im Wissenschaftsbetrieb. Glauben und Denken, Philosophie und Theologie gehören für ihn zusammen.

Der Wichtigste, alles Bestimmende im Denken und Leben Eckharts ist Gott. Er ist der, der im eigentlichen Sinn ist. Gott möchte mit seiner Schöpfung in Beziehung sein, in besonderer Weise mit dem Menschen. Die Beziehung Gott-Mensch ist daher eines der Hauptthemen Eckharts. Ihm

nähert er sich von verschiedenen Seiten und Denkmodellen her.

Eckhart geht es zwar zuerst um die Beziehung des Menschen zu Gott, aber es ist nicht so, dass so ein Mensch untätig ist. Im Gegenteil: Er wirkt mit Gott zusammen. Das Ideale ist, dass der Mensch

bis zu seinem Seelengrund vordringt, sich dort mit Gott vereint und dadurch der ganze Mensch von innen her verwandelt wird. Aus dieser Beziehung entsteht eine neue Qualität des Handelns. Dieser Mensch tut vielleicht das gleiche wie vorher, aber er ist



➤ Meister-Eckhart-Tür in Erfurt. | Foto: Picture Alliance

von Gott durchstrahlt und Gott wirkt durch ihn. Diese Beziehung zu Gott ist das Wertvollste von allem, für sie kann alles losgelassen werden. Diese Beziehung kann aber ebenso wenig adäquat beschrieben werden wie Gott, denn Gott sprengt ja auch alle Vorstellungen.

#### Gott dort finden, wo immer man ist

Für Eckhart gibt es keine bevorzugte „Weise“ des Lebens und auch keinen Ort, an dem man Gott näher ist als an einem anderen. Es kommt ihm darauf an, innerlich mit Gott verbunden zu sein in dem höchsten, beziehungsweise tiefsten der Seele. Und bezüglich der Lebensweise kommt es darauf an, gelassen zu sein; unabhängig davon, ob jemand äußerlich arm oder reich ist, kann er die Haltung von Armut und „Abgeschiedenheit“ haben. Für Meister Eckhart ist es zugedem egal, wo der Mensch lebt, in jeder Lage lebt er in Gott und Gott in ihm. Gott bestimmt sein Denken und Handeln. Und Gott kann er sich völlig überlassen. Der innigen Beziehung zu Gott sich bewusst zu werden, ihr Raum zu geben und sie zu pflegen, dem will der Einkehrtag im Erfurter Predigerkloster dienen. Er findet am 25. August von 10 Uhr bis 17 Uhr statt. Für das Essen werden 20 Euro erhoben. (rm/tdh)

Anmeldung bis 16. August: Renate Morawietz, Hinter der Rennbahn 8, 99089 Erfurt, r.morawietz@gmx.net oder renate.morawietz@predigergemeinde.de